

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Mittwoch, 29. Dezember 1976

Preis 2 Kopeken

Im Zentralkomitee der KPdSU, im Ministerrat der UdSSR und im Zentralrat der Sowjetgewerkschaften

Das Zentralkomitee der KPdSU, der Ministerrat der UdSSR und der Zentralrat der Sowjetgewerkschaften fassen gemäß dem XXV. Parteitag der KPdSU erarbeiteten Programm der sozialen Entwicklung...

Die Arbeitsplätze werden für 31 Millionen Werktätige durchschnittlich um 18 Prozent erhöht werden. Die Aufwendungen des Staates für diese Zwecke werden über 7 Milliarden Rubel in Jahresberechnung ausmachen.

Die Erhöhung der Arbeitslöhne wird vorgesehen für die Arbeiter und Angestellten:

des Bildungs, des Gesundheitswesens, der sozialen Fürsorge, der Körperkultur und des Sports (mit Ausnahme der Mitarbeiterkategorien, für die die Lohnsätze und Gehälter früher erhöht wurden); der kulturellen und Aufklärungsrichtungen; der Bühnenkunst und Schaunternehmungen;

des Handels und, des Gaststättenwesens, der material-technischen Versorgung, des Absatz- und Erfassungswesens der Kommunalwirtschaft und des Dienstleistungsbereichs, des Betriebschutzes;

der Forschungsanstalten, der Konstruktions- und Projektierungsorganisationen, der Rechenzentren und der anderen Organisations- und wissenschaftlichen;

der Staatsverwaltungsorgane, der Wirtschaftsorganisationen, des Gerichts und der Staatsanwaltschaft, der Kreditanstalten und der staatlichen Versicherungsanstalten;

Eine bedeutende Gehaltserhöhung ist für die Werktätigen wetterverträgliche Berufe vorgesehen — für Krankenschwestern und -Gehilfen, Pharmazenten, Erzieher in Kinderkrippen, Bibliothekare und Klubleiter (besonders auf dem Lande), für Verkäufer sowie für viele andere Kategorien von Arbeitern, Spezialisten und Angestellten in nichtproduzierenden Zweigen.

Die neuen Gehälter und Lohnsätze werden allmählich eingeführt werden. In den Gebieten des hohen Nordens und in den ihnen gleichgestellten Gegenden sowie in den Gebieten der materiellen und geistigen Bedürfnisse der Bevölkerung, der weiteren Hebung ihres kulturellen und Bildungsstandes, der Verbesserung der medizinischen Betreuung, der Arbeits-, Lebens- und Erholungsverhältnisse der Sowjetmenschen, der Erhöhung der Qualität der Dienstleistungen und der Arbeitsleistung werden in den Plänen für die

1976 Minister der UdSSR und der Zentralrat der Sowjetgewerkschaften riefen die Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Angestellten der nichtproduzierenden Volkswirtschaftszweige auf, die Arbeitsaktivität und die schöpferische Initiative bei der Gewährleistung einer besseren Befriedigung der materiellen und geistigen Bedürfnisse der Bevölkerung, der weiteren Hebung ihres kulturellen und Bildungsstandes, der Verbesserung der medizinischen Betreuung, der Arbeits-, Lebens- und Erholungsverhältnisse der Sowjetmenschen, der Erhöhung der Qualität der Dienstleistungen und der Arbeitsleistung zu steigern.

In voller Bereitschaft dem zweiten Planjahr entgegen

„Um den Erfolg zu festigen, muß man das Jahr im Stoßtempo abschließen. Man muß erzielen, Genossen, daß die Ergebnisse des Jahres nicht nur den quantitativen Kennziffern, sondern auch der Produktionsqualität und der Produktionseffektivität nach gut ausfallen.“

(Aus der Rede des Genossen L. I. Breschnew auf dem Plenum des ZK der KPdSU am 26. Oktober 1976)

Durch zielstrebige Arbeit

Das erste Jahr des 10. Planjahres geht zur Neige. Die Kollektive der Industriebetriebe der Republik, die Kolchos und Sowchos arbeiten begeistert an der Verwirklichung der historischen Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU. Den sozialistischen Wettbewerb breit entfaltet, erzielen die Werktätigen Kasachstans bedeutende Erfolge in der vorfristigen Planerfüllung, Hebung der Produktionseffektivität und Qualität der Erzeugnisse.

Vor kurzem feierte die Produktionsvereinigung „Karatau“ ihr 30jähriges Jubiläum. Sie bringt es mit großen Arbeitserfolgen. Die Belegschaft der Schrotthalle des Industriebetriebs „Tschulaktan“ ist ein Kollektiv kommunistischer Arbeit. Phosphormehl ist ihr Produkt. Geplant war für 1976 725 000 Tonnen zu mahlen. Das hat man in 10 Monaten geschafft.

Stoßarbeit leisten zur Zeit auch die Kumpel der Grube „Moldeshnaja“ derselben Produktionsvereinigung, schon längst haben ihre Jahresaufgaben viele Hauer- und Bohrerbrigaden erfüllt. Die Brigade Viktor Kilber hat die höchste Leistung aufzuweisen. Und auf dem Konto der Vortriebsbrigade Pjotr Jermakow sind mehr als 2 000 Meter Streckenvortrieb über den Plan hinaus.

Zu Dezemberbeginn haben drei Besatzungen aus dem Bergwerk „Aksai“ ihre Jahresaufgabe gemeistert. Da sind die Besatzungen der Baggerführer des Helden der sozialistischen Arbeit Jergen Umrow, der Bohrarbeiter von Nikolai Proskurin und Viktor Bernhardt.

In allen wichtigsten technisch-ökonomischen Kennziffern hat das Ostkasachstaner Kupfer-Chemiekombinat den Plan des ersten Jahres des zehnten Planjahres erfüllt. Führend sind im Wettbewerb die Kumpel des Pokrowski-Tagebaus, die schon mehr als einen Monat für 1977 arbeiten. Mit Zeitvorsprung arbeiten die Baggerführer und Automobilisten des Tagebaus Nikolajewski. Hier wurden zusammengelegt Brigaden eingesetzt, was die Aus-

lastung und Arbeitsproduktivität um 10–12 Prozent erhöht hat. Zur Eisfischerrei sind die Kaspi-Fischer ausgefahren. Zur Zeit fischt der „Lenin-Kolchos“ erfolgreich im Ural. Dabei sind zwei Arbeitsgruppen. Besonders erfolgreich ist die des Kommunisten K. Naurasalliew. Selbst ist er ein erfahrener Fischer. Alljährlich erfüllt er seine Verpflichtungen. Seine Arbeit wurde hoch eingeschätzt. Ihm wurde der Leninorden und der Orden „Ehrenzeichen“ verliehen. Die von ihm geleitete Arbeitsgruppe ist entschlossen, zwei Jahresaufgaben zum 60. Jahrestag des Großen Oktober zu erfüllen.

Bei den Tüchtern der Republik herrscht jetzt Hochbetrieb — die Viehwinterung. In dieser Periode bekommen sie fast den gesamten Zuwachs von Lämmern, den größten Teil Kälber, Ferkel, fast die gesamte Geflügelbrut.

Die Wirtschaften der Republik sind praktisch völlig mit Grobfutter versorgt. Im Sowchos „Bobrowka“, Gebiet Pawlodar, entfallen je Tier 21,6 Futtereinheiten, was ermöglichte, den gesamten Viehbestand schon am 1. Oktober auf die Stallhaltung überzuführen. Im Resultat ist die Produktivität in manchen Herden gestiegen. Den Jahresplan in der Milch- und Fleischherzeugung hat die Wirtschaft, wie auch die anderen der Republik, vorfristig erfüllt.

Die Helden der sozialistischen Arbeit, Melkerin der Kokshetau-Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Frieda Litau hat ebenfalls ihre sozialistischen Verpflichtungen vorfristig erfüllt. Je Kuh hat sie 3 605 Kilo

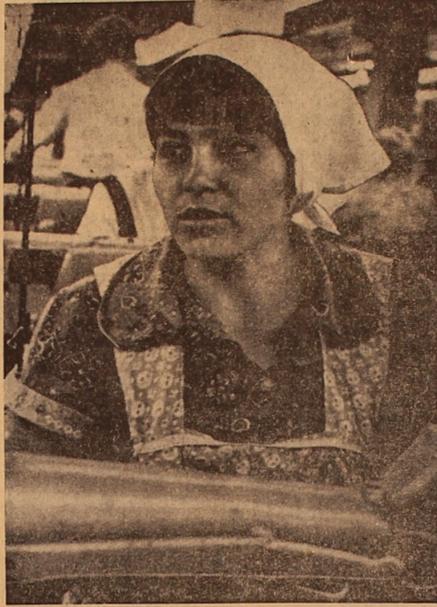
Milch gemolken und somit das höchste Resultat im Gebiet erungen.

Im Kollektiv der Konfektionsvereinigung „Bakewich“ in Semipalatinsk haben hundert Bestarbeiterinnen bereits über die vorfristige Meisterung ihrer persönlichen Planaufgaben für das erste Jahr des 10. Planjahres gemeldet. Das ermöglichte der Fabrik, überplanmäßige Erzeugnisse für eine Summe von 1 Million 152 000 Rubel zu realisieren, sowie Näherzeugnisse mit dem staatlichen Gütezeichen für 1 Million 965 000 Rubel herzustellen.

In den letzten Dezembertagen mehren immer mehr Betriebe der Republik ihre Produktionskapazitäten vorfristig. Das Kollektiv des Oberlandkraftwerks in Jermak hat in Ehren sein Wort gehalten. Hier ist vorfristig ein Energieblock mit einer Kapazität von 800 000 Kilowatt in Nutzung genommen. Unter den Besten sind auch die Dschanbuler Sumpfpfahpawerk, wo die zweite Folge des Betriebs zur Erzeugung von flüssigen Futterphosphaten funktioniert, das Kollektiv des Karagander Werks für technische Gummiherzeugung, Rhythmisches und mit voller Abgabe arbeiten die Bergleute des Untertagebaus Tschino. Dem heutigen Tempo nach wird der Erstellungsfrist dieser reichen Lagerstätte bedeutend gekürzt werden. Ihre Aufgaben haben auch die Dschanbuler Energetiker und die Werktätigen des Fischverarbeitenden Betriebs Oktjabrski gemeistert.

Am Jahresfinis treten immer voller und deutlicher die Resultate angestrebter schöpferischer Arbeit am Werkstätten Kasachstans in der Verwirklichung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU zutage.

PresseDienst der „Freundschaft“



● In Ehren hat das Kollektiv der Näherer „XXII. Parteitags der KPdSU“ in Taldy-Kurgan seine sozialistischen Verpflichtungen erfüllt. Viele Näherinnen haben schon das Jahr 1976 auf ihrem Kalender. Unter ihnen auch Walentina Kossatschowa, Bestarbeiterin aus der Brigade Nr. 4.

● Mit besonderem Eifer arbeiten vor dem Jahresfinis das Kollektiv des Karagander Werks für Heizanlagen. Die Erzeugnisse dieses Werks sind im ganzen Lande bekannt. Das Kollektiv des Betriebs schreitet in der Avantgarde des sozialistischen Wettbewerbs zwischen den Industriebetrieben der Republik zu Ehren des 60. Jahrestags des Großen Oktober. Seine sozialistischen Verpflichtungen hat das Werk vorfristig erledigt. Einen bedeutenden Beitrag zu den Erzeugnissen hat die Brigade der Montageschlosser, die der Kommunist Timofej Nju leitet, geleistet. Als eine der ersten in der Montagehalle hat diese Brigade die Erfüllung ihrer sozialistischen Verpflichtungen gemeldet.

IM BILD sehen wir (v. l. n. r.) die besten Montageschlosser Olga Paul, Timofej Nju, Ildar Bachtijew, Neill Schamustanowa und Lubow Wessioewa.



● Sparsamer Brennstoffverbrauch und störungslose Arbeit der Energiekessel — das sind die wichtigsten Kennziffern, nach denen das Fazit des Wettbewerbs zwischen den Maschinisten des Zellengrader Wärmekraftwerks-1 gezogen wird. Hunderte Kilogramm eingesparten Brennstoffs stehen auf dem Konto von Galina Kurotschka, Kesselmaschinistin, Trägerin des Ordens Arbeitsruh III. Stufe.

Sozialistischer Wettbewerb — Beschleuniger des technischen Fortschritts

Wie allerorts in unserer multinationalen Sowjetheimat haben die begeisterten Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU auch bei den Werktätigen Ostkasachstans einen neuen Zuström an Kraft und Energie, einen großen politischen und Arbeitselan ausgelöst.

Das zehnte Planjahr führt in die Geschichte des kommunistischen Aufbaus in unserem Lande ein Jahr fünf der Effektivität und Qualität eingehen.

Die wichtigste Voraussetzung für die Steigerung der Effektivität der Produktion ist deren Intensivierung, die Verwirklichung der Produktivkräfte auf der Basis des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Der technische Fortschritt, der in unserem Lande in alle Produktionszweige eingedrungen ist, findet in den Industriebetrieben Ostkasachstans weitgehende Verbreitung. Der durch langjährige historische Erfahrungen bereicherte sozialistische Wettbewerb gewinnt eine qualitativ neue Rolle und verleiht organisch Erziehung der Menschen, hochproduktive Arbeit und Berufsmenschen.

Die Partisorganisationen des Gebiets gehen in ihrer Tätigkeit zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts vor allem davon aus, daß die

hochentwickelte Technik ein bestimmtes Entwicklungsstadium des Arbeitenden erfordert: umfassendes Wissen, hohe soziale Qualitäten. Eine wichtige Rolle ist der politischen und ökonomischen Schulung der Werktätigen eingeräumt, die das nötige Bindeglied ist zwischen der kommunistischen Ideologie und der Wirtschaftspolitik der Partei, zwischen Theorie und wirtschaftlicher Praxis und sie zu einem ganzen verbindet. In allen Formen der politischen und ökonomischen Schulung sowie an Volkshochschulen studieren 268 607 Personen. Allein an Schülen für ökonomisches Wissen und in ökonomischen Seminaren wirken 6 322 Propagandisten als Lehrer, davon 4 133 — mit Hoch- und unvollendeter Hochschulbildung, 3 200 Mitglieder der KPdSU, 102 Parteilad und Gewerkschaftsfunktionäre, 793 Hauptleiter der Industriebetriebe, 4 611 Spezialisten der Volkswirtschaft.

Im Werk „Wostokmaschawod“ sind mehr als 70 Prozent Arbeiter mit Schulung erfaßt, 2 500 Arbeiter übernehmen für 1976 erhöhte sozialistische Ver-

Alexander PROTOSANOW, Erster Sekretär des Ostkasachstaner Gebietspartei-Komitees

pflichtungen, alle Ingenieure und Techniker arbeiten nach persönlichen schöpferischen Plänen. Die ökonomische Schulung ist der Erhöhung der Arbeitsproduktivität, der Produktionseffektivität und der Qualität der ganzen Arbeit, der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts untergeordnet.

Beim Durchnehmen des Themas „Steigerung der Produktionseffektivität“ analysierten die Hörer aus der energetischen Halle die Schlage auf einzelnen Abschnitten und in ihrer Halle, machten konkrete Vorschläge zur Erhöhung der Arbeitsproduktivität, Produktionseffektivität und Qualität der Erzeugnisse. Die Hörer der Schule für ökonomisches Wissen W. A. Manakow, J. W. Mogiljow, J. T. Kolesajew schlugen vor, die Technologie der Verpackung der Elektroausrüstungen für Granulatoren zu ändern, was eine Jahresersparnis von 6 080 Rubel einbrachte. Die Ideen, geboren aus dem Mutterwitz der Arbeiter, bekräftigt durch Ingenieurberechnungen gemäß den letzten Errungenschaften der Wissenschaft, Technik und der fortgeschrittenen Technologie, ergeben die höchste

Effektivität und Qualität. Eine Gruppe von Technologieingenieuren aus dem Betriebslaboratorium unterstützte die Schmelzer W. N. Nepomjaschtschi, P. W. Rasdorski, die Formen P. N. Komina, P. D. Fedenko — die Initiatoren des Wettbewerbs um die Senkung des Verbrauchs des flüssigen Metalls bei der Herstellung von Stahlgüßstücken. Diese Initiative zeitigte ausgezeichnete Resultate. Die hier entwickelten Wärmeisolierrüste erhöhen die Ausbeute von Stahlgüß um 1 Prozent, und das wird dem Werk bei deren allgemeiner Einführung 50 000 Rubel und 150 Tonnen flüssigen Stahls einsparen helfen. Die Fräserbrigade J. N. Wercholanzew aus der Halle Nr. 2 unterstützte die Initiative der Arbeiter des Maskauer Elektromechanischen Werks „W. I. Lenin“ in Organisation des Konkurrenzwettkampfs von Brigaden und Arbeitern der Querschnittsberufe unter der Devise „Arbeitsgarantie für das Planjahr fünf der Qualität“ und ließ an alle produktionsverwandten Hallen und technischen Abteilungen des Werks den Aufruf „Im Planjahr fünf der Effektivität und

Qualität mit Mindestzuergaben arbeiten“ ergehen. 384 Arbeiter des Werks unterstützen diese Initiative, darunter der Universaldreher Nikolai Fjodorowitsch Fokistow, der jetzt für August 1977 arbeitet. Seiner Verpflichtung, zwei Fünfjahrespläne in 5 Jahren zu erfüllen, wird er in Ehren gerecht. Das Gebietspartei-Komitee und der Gebietssozialistischer Wettbewerb unterstützen gratulierten Genossen N. F. Fokistow zum hervorragenden Sieg.

Das Titan- und Magnesiumkombinat in Ust-Kamenogorsk ist ein junger Betrieb, er ist erst vor etwas mehr als 10 Jahren angefahren. Für den Still des Produktions- und Arbeitskollektivs sind hier jedoch die besten Traditionen des sozialistischen Wettbewerbs, geschmiedet durch unsere Industrie, kennzeichnend. Eine davon ist die aktive Teilnahme der Werktätigen an der Leistung der Produktion, an der Steigerung ihrer Effektivität. Diese Formen sind mannigfaltig, vor allem ist es die weitgehende Beteiligung der Arbeiter und Spezialisten an der Erarbeitung von Plänen und sozialistischen Verpflichtungen, die Analyse der Produktionsreserven. Das Büro für ökonomische Analyse der Elektrolysehalle ist z. B. folgen-

dermaßen organisiert. Der ökonomische Bereich hier aus 13 Personen der allmählich die technisch-ökonomischen Kennziffern analysiert und zahlreiche Fragen löst, die mit der Vervollständigung der wirtschaftlichen Rechnungsführung der Halle zusammenhängen. Er prüft auch die Vorschläge der Produktionsaktivisten und Techniker — Mitglieder des ehrenamtlichen Büros für ökonomische Analyse. In einer Sitzung des ökonomischen Rates wurde die Tatsache behandelt, daß das Kollektiv in einem Monat wegen übernormativer Metallverluste 2 000 Rubel zu wenig bekommen hatten. Der Rat beauftragte eine Gruppe von Aktivisten, eine Analyse vorzunehmen, die Ursachen der Verluste zu ermitteln und die nötige Empfehlung zu geben. Der Gruppe gehörten die Mitglieder des Rates, Ingenieur W. Meshbizki, Meister A. Kolomijew u. a. an. Sie unterbreitete konkrete Vorschläge. Die Berechnungen zeigten, daß die Lösung dieses Problems einen ökonomischen Nutzeffekt von 7 000 Rubel ergeben wird. Die Elektrolysearbeiter der Ometitschenko rief seine Kollegen im Laufe des sozialistischen Wettbewerbs auf, darf statt zwei Aggregaten ein Aggregat zu unterstützen. Diese Initiative verurf eine weitgehende Verbreitung außerhalb des Betriebs, im Kombinat wurde sie von über 200 Hochleistungsarbeitern unterstützt.

Das Oktoberplenum des ZK der KPdSU (1976), die Rede des

Generalsekretärs des ZK unserer Partei, Genossen Leonid Ilitsch Breschnew, auf seinem Plenum lösten bei den Werktätigen des Kombinat einen neuen Zuström an Kraft und Energie aus. Nach der Analyse und Erörterung seiner Möglichkeiten, nach der Ermittlung zusätzlicher Reserven und der Erhebung der Kollektiv der Titan- und Magnesiumkombinat neue erhöhte sozialistische Verpflichtungen in vorfristiger Erfüllung der Aufgaben von 1977. Dank der Vorkommungen der Technologie, des Regimes der Reduktionsvorgänge und der Vakuumstillation wurden die Erzeugung der Geräte mit erhöhter zyklischer Leistung wird sich der Ausbeute von Titanschwamm gegenüber 1976 um 16 Prozent erhöhen. Die Inanspruchnahme von Elektrolisen ohne Schmelzwände wird beschleunigt werden, das wird die Erzeugung raffinierten Magnesiums um 0,1 Prozent über den Plan hinaus erhöhen. Der Umfang der Produktionsrealisierung wird sich gegenüber dem Niveau von 1976 um 3,8 Prozent erhöhen, und der Jahresplan wird um 200 000 Rubel übererfüllt werden. Der ganze überplanmäßige Produktionszuwachs erfolgt auf Kosten der Steigerung der Arbeitsproduktivität, die Leistung je Arbeiter wird gegenüber dem Plan um 0,2 Prozent anwachsen. Durch Einführung

(Schluß S. 2)

Ökonomische Gespräche

Kernproblem des Planjahrfrüffts

Der Kampf um Effektivität und Qualität bedeutet, daß jeder Sowjetmensch, jedes Arbeitskollektiv die höchste Arbeitsproduktivität anstreben, streng die Produktionsdisziplin und das Spargemeinhalten von Tag zu Tag die Qualität der Arbeit, die Qualität der Erzeugnisse verbessern muß.

Der zehnte Planjahrplan sieht eine bedeutende Verbesserung der Qualität der Arbeit in allen Gliedern der Volkswirtschaft. Die Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse bedeutet eine vollere Befriedigung der ständig ansteigenden gesellschaftlichen und persönlichen Bedürfnisse.

Erstens hängt die Qualität höherer Erzeugnisse von der Organisation der Produktion und der Arbeit ab. Das bedeutet vor allem ein tadellooses gewissenhaftes Verhalten zur Arbeit, eine Arbeit mit Einsatz aller Kräfte und Fähigkeiten.

Beispiel eines Deputierten

Philipp Eichwald ist einer der besten Arbeiter der 4. Traktoren- und Feldbaubrigade des Sowchos „Krasnoselski“. Vor zwanzig Jahren kam er nach Marinowka und wurde Mechanist.



Die vom Ehrenmetallurgen G. S. Jermakov geleitete Brigade im Pawlodarer Aluminiumwerk, das im Dritten Quartal als bester Betrieb...

während der Durchschnitt aller Wirtschaften der Republik nur 13,7 Prozent ausmachte. Der von der Realisierung des Rindfleisches gebuchte Gewinn belief sich auf einige Hundert Millionen Rubel, von denen etwa 5 Prozent für die Stimulierung der weiteren Hebung der Qualität des Fleisches genutzt wurden.

Die Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Organisation und der Vervollkommnung der zentralen Betreuung der Bevölkerung im Lichte der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU...

Die Verbesserung der Qualität der Arbeit und der Erzeugnisse wird jetzt zum Hauptgradmesser des Gesundheitswesens in der Republik im Lichte der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU...

Viktor SCHAPER, Kommentator der „Freundschaft“

Dem Gesundheitsschutz der Werktätigen — unverminderte Aufmerksamkeit

Den Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Organisation und der Vervollkommnung der zentralen Betreuung der Bevölkerung im Lichte der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU...

Der Bericht „Über Maßnahmen zur weiteren Verbesserung des Gesundheitswesens in der Republik im Lichte der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU...“...

Die Berichterstattung und die Debattenredner der Leiter der Kantalar Gebietsabteilung des Gesundheitswesens P. A. Ananjin, die Leiterin der therapeutischen Abteilung und Deputierte des Obersten Sowjets der UdSSR M. B. Baskajewa...

Die ärztliche Betreuung der Werktätigen hat sich verbessert, die Zahl der Ärzte und medizinischen Mitarbeiter mit mittlerer Fachschulbildung hat sich vergrößert...

Einen großen Aufschwung hat die Bau von medizinischen und prophylaktischen Einrichtungen genommen. Die Städte und Dörfer der Republik haben Dutzende neuer Krankenhäuser...

Zugleich wiesen die Beratungsmitglieder darauf hin, daß es nötig sei, die Qualität der medi-

zischen Betreuung der Bevölkerung im Lichte der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU weiterhin zu verbessern. Vor den Mitarbeitern des Gesundheitswesens stehen Aufgaben der Erweiterung und Festigung der spezialisierten Dienste...

Auf der Beratung des Aktiven hielt der Minister für Gesundheitswesen der UdSSR, Akademiemitglied B. W. Petrowski, eine Rede.

Die Beratungsteilnehmer ließen einen Aufruf an alle medizinischen Mitarbeiter der Republik ergoßen.

Sozialistischer Wettbewerb — Beschleuniger des technischen Fortschritts

(Schluß, Anfang S. 1) neuer Geräte und technologischer Ausrüstungen sowie durch die Verringerung der Kosten der Produktion des Verbrauchs der Energie...

Die Wissenschaftler der Forschungs- und Projektierungsinstitute Oskasachstans erweisen der Verantwortung für seine Tätigkeit ein großes Interesse...

sorgt, wie die Rechen- und die automatisierten Steuerungssysteme in den Betrieben und Organisationen des Gebietes zu nutzen werden.

Die Hauptrichtung im sozialistischen Wettbewerb ist gegenwärtig der Kampf um die Steigerung der Produktionsaktivität und der Qualität der Arbeit...

Die Wissenschaftler der Betriebe in ihrer technischen Politik im Hinblick auf die Anwendung der neuesten Entdeckungen und Erfindungen...

Die wichtigste Aufgabe der Blei- und Zinkproduktion ist gegenwärtig der Übergang zu Vorgehängen, die es ermöglichen werden, in einem einheitlichen Verfahren alle wertvollen Komponenten aus dem Konzentrat auszunutzen...

Das Prinzipielle neue hydrometallurgische Schema der Verarbeitung von Zinkkonzentrat mit Verwertung aller Abfälle...

Vor einiger Zeit war das Betriebsparteikomitee darum besorgt, wie die Rechen- und die automatisierten Steuerungssysteme in den Betrieben und Organisationen des Gebietes zu nutzen werden.

Angesichts dieser Forderungen stehen vor der Industrie des Gebietes große Aufgaben. Wir haben vor, durch die Einführung

Verpflichtung eingelöst

Die Viehzucht ist im Sowchos „Kimpersalki“, Gebiet Aktjubinsk, ein Hauptwirtschaftszweig. Von Jahr zu Jahr steigt hier die Produktion von tierischen Erzeugnissen...

Einen gebührenden Platz nimmt in der Wirtschaft der Schweinefarm ein, welche die namhafte Schweinefärerin Anna Büschler leitet.

Mutterschweinen 2 000 Ferkel zu bekommen und aufzuziehen. Das Kollektiv hat sein Wort gehalten und die Verpflichtung...

Fleißig waren bei der Erfüllung ihrer Aufgaben die geachteten Schweinefleegerinnen Lydia Hermin, Lydia Fröse, Ludmila Geier und andere...

Man will sich hier aber nicht mit dem Erreichten nicht zufriedengeben und arbeitet deshalb jeden Tag besser...

In sicheren Händen

Die Flocken schweben auf die unter der weißen Decke schlummenden Felder, auf die handgreiflich nach gelb blühenden Gurkenranken...

Die Montage der automatischen Ausrüstung und der Rohrleitungen in den Treibhäusern ist kompliziert...

Die Montage der automatischen Ausrüstung und der Rohrleitungen in den Treibhäusern ist kompliziert, erzählt der Brigadier...

Freudige Stimmung herrscht auch in der Brigade David Ekkertis. „Den Jahresplan bis zum Tag der Energetiker erfüllen“...

„Unsere Bauverwaltung ist verantwortlich für die Inbetriebnahme des Kessels Nr. 1 und der Turbine Nr. 1 mit einer Leistung von 120 000 Kilowatt...“

Die erzielten Arbeitserfolge sind ein sicheres Gewähr dafür, daß das Kollektiv der Bauverwaltung seine Aufgaben in Ehren erfüllen wird...

Elsa WAGA, Kommentatorin der „Freundschaft“

Kinderfreundschaft



Reinhold SCHLOTTHAUER

Die Tanne

Ein Tannenbaum buschig, vom Förster gebracht, steht mitten im Zimmer in herrlicher Pracht.

Geschmückt ist das Bäumchen mit Silber und Gold, kein Kinderaug hätte es anders gewollt.

Es brennen die Lichter in strahlendem Glanz. Die Kinder sich drehen im fröhlichen Tanz.

Es leuchten die Augen, es lacht jedes Herz, bereit sind heut alle zum Spiel und zum Scherz.

Der Neujahrsmann kommt nun, von Kindern unringt, und Jubel und Freude kein Ende mehr nimmt.

„Haben wir uns nicht verirrt, Großvater?“

Foto: Jan Osterle

Im neuen Jahr — nur Sonnenschein

Der Neujahrsmann bringt große Freude. Er erlt und spürt die Kälte kaum. Er schleppt das Ellgut, wird nicht müde. Dazu noch einen Tannenbaum.

Der Neujahrsmann ist guter Laune Und bringt Geschenke jedem Kind; Die Kleinen freuen sich seiner Gabe Und er — weil alle artig sind.

Der Tannenbaum ist unsere Zierde. Die Freude unser Kinderschar; Drum soll der Himmel ewig bleiben Für unsre Kinder hell und klar.

Die schönsten Lieder froh erklingen. Es freuen sich heut groß und klein. Vom alten Jahr wir Abschied nehmen. Im neuen Jahr — nur Sonnenschein!

Beim Wintermärchen zu Gast

In den Alleen des Parks „30 Jahre Leninscher Kom-somol“ in Karaganda hausen ungewöhnliche Gäste. Das Krokodil Gena und sein bester Freund Tscheburashka hören sich die wundersamen Geschichten des Barons Münchhausen an. Karabas-Barabas sitzt ganz friedlich neben Buratino, der Wolf umarmt den Hasen, und Langohr hat nicht einmal Angst.

Die kleinen und großen Einwohner der Kumpelstadt Karaganda freuen sich riesig. Und ob! Die Fachleute der Stadt haben viel Phantasie und Können an den Tag gelegt, damit die Winterferien für die Schüler interessant werden. Die Märchengestalten sind so eingerichtet, daß sie sich bewegen können. Der blöde Hahn sitzt in seiner Hütte, während sich der schlaue Fuchs durch die Tür schleicht, und schon jagt der Wolf dem armen Hasen nach, das Krokodil Gena spielt seine Ziehharmonika und singt das Geburts-tagslied.

Hier in den Park-alleen bilden etwa 30 Ge-stalten ein wundervolles Märchenbild. Es werden noch immer welche hinzugebastelt. Der Neujahrsmann und Schneeflockchen sind auch schon eingeladen. Sie packen ihre Säcke mit Geschenken für die Kin-der.

Michael HAFTON



Meldungen um die Jahreswende

Das zweite Unterrichts-viertel haben wir gut abgeschlossen. Niemand hat Zweifeln in seinem Zeugnis. Morgen haben wir unser Neujahrstfest, und dann kommen die schönen Winterferien.

Natascha PARFJONOWA, Klasse 6

Sowchos „Prawda“, Gebiet Uralsk

Die jungen Laienkünstler unserer Schule Anni Lorenz, Emilia Oldenburger, Lilli Hiltz, Ida Günther, Rosa Heißler, Rosa Berns und Olga Haß haben für ihre Pa-ten, Mitarbeiter der Molkerei, ein Neujahrprogramm vorberei-tet.

Woldemar LORENZ, Schuldirektor

Schunkurkul, Gebiet Kustanai

Unser Timurtrupp beschloß, den Rentnern ein Neujahrsgeschenk zu machen. Wir Jungen säuberten ihre Höfe vom Schnee und die Mädchen bringen die Wohnungen in Ordnung.

Lydia PREIS, Klasse 7

Leonidowka, Gebiet Kokschetaw

Mein Vati ist Kraftfahrer. Bei seinen Kollegen ist er gut an-geschrieben. Er hilft mir in Ma-thematik, die mir schwerfällt. Heute will ich ihn mit einer gu-ten Note im Zeugnis erfreuen.

Maria NEUFELD, Klasse 7

Kolchos „30 Jahre Kasach- stan“, Gebiet Pawlodar

Die KF wünscht viele Fünften ihren Lesern, große Erfolge im Sport, gute Einfälle den Sternchenleitern, teste Muskeln den Timurtrupplern und kluge Ideen den Komsomolleitern!

Ein Sack voll Ideen

Vor vier Jahren kamen wir zum erstenmal zu den ABC-Schützen, die bei unserer ersten Lehrerin Nina Nikititschna Katschenko lernten. Damals waren wir ziemlich schüchtern, weil wir selbst erst in die 4. Klasse gingen. Nina Nikititschna half uns die Oktoberkinder in Sternchen einzuteilen, und wir be-gannen zu wetten. Die

besten Sternchenleiterinnen waren, und sind es auch jetzt noch, Anja Misnik und Lena Wolkowa. Jetzt tragen unsere gewesenen Oktoberkinder rote Halstücher. Wir sind gute Freunde und merken es nicht einmal, daß sie jünger sind. Wir besuchen zusammen Filmtheater, Theater, spazie-ren im Park, laufen Schl und

Schlittschuh, sammeln Alt-stoffe.

Zum Neujahrstfest haben wir ein Bühnenstück einge-übt, und morgen wollen wir damit die Kleinen, die wir eingeladen haben, über-ra-schen. Ich verschweige ab-sichtlich den Titel, sie sollen sich recht freuen. Auch Hu-mor und Witze haben wir für morgen in unserem Sack.

Swetlana KRASSAWINA, Schule Nr. 11 Aktjubinsk

Für unsere Kleinsten

Unser Konzert

noch nicht angeklebt. Es dauerte sehr lange, manche kniffen sich schon, Annehen heute natürlich. Endlich stapfte es durchs Nebenzim-mer, und herein kam zuerst Schneewittchen und danach der Neujahrsmann.

Schneewittchen war zu schön, wir haben sie alle ge-ner, wenn sie mit uns spielt. Dann ist sie aber Nadja Iwa-nowna.

Der Neujahrsmann war diesmal mächtig dick und groß, er konnte fast nicht durch die Tür herein. Er be-grüßte uns mit einer so star-ken Stimme, daß die Kugeln am Baum wackelten. Annehen heute natürlich.

Wir dachten, wer der On-kel wohl sei, die Stimme erin-

nernte an Tante Walja, unsere Köchin. Die ist aber dünne wie Mutti's Wäschestock.

Wir spielten und hopsten nicht mehr, wir sagten Ge-dichte auf und bekamen gro-ße Tüten. Als alle fertig wa-ren, tanzten wir um den Baum herum. Am tollsten sprang der Neujahrsmann, sein dicker Bauch wackelte hin und her, und auf einmal rutschte er runter und fiel auf den Boden. Und es war ein Kissen, und wir standen und rissen Augen und Mund auf. Aber dann lachten wir, daß die Tränen aus der Nase tropften.

Natürlich war es Tante Wa-lja, ohne den Bauch erkann-ten wir sie gleich.

Auch die Mamis und Papis machten ein Geschrei, beinahe wie wir. Tante Walja lachte am meisten. Wir küßten sie und Nadja Iwanowna.

So lustig war noch kein Neujahrskonzert!
Helene EDIGER

LENA Petrowa ist ein vierzehnjähriges Mäd-chen aus Pawlodar. Sie be-sucht eine gewöhnliche Schu-le und nachmittags die Sport-schule für Jugendliche. Hier spielt sie Schach. Auf der XXX. Stadtmeisterschaft un-ter den Frauen wurde sie Meisterin ihrer Heimatstadt.

Schachtalent

Nach dem Sieg beteiligte sich die junge Sportlerin am Blitz-Turnier der stärksten Schachspieler. Sie gewann 5 Punkte und teilte den 8. Platz.

Lena Petrowa hat das Jahr 1976 gut abgeschlossen, sie gewann den Schachkampf mit dem dreifachen Meister der Kasachischen SSR und mit dem Sportmeister der UdSSR Juri Nikitin und spielte unentschieden mit Juri Ustinow, dem Exmeister Pawlodars.

Bei den 4 Treffen siegte sie dreimal, und nur einmal ging sie friedlich — unent-schieden — davon.

Wladimir SCHEWTSCHENKO

Sportklasse 10 b

So werden wir in der Schule genannt. Schon zwei Jahre sind wir Lei-der in allen Sportarten. Wir spielen Volleyball, Basketball, Fußball, Hoke-ey, Vitali Wahl und ich pflegen noch die Gymna-stik.

Der Stolz unserer Klasse ist die Hockeymann-schaft, Vitali Wahl, Wol-demar Schienmann, Hei-nrich Freilich, Egon Schwel-ler machen in der Schul-mannschaft mit. Noch vor Neujahr sollen wir in Krasnoarmejsk bei den Rayonwettspielen mit-machen. Im Training kämpften wir mit den Mannschaften der Klassen 10 a und 9 und trugen den Sieg davon. Im Freund-schaftstreffen mit den

Hockeyspielern aus dem Sowchos „Pobeda“ ge-wannen wir 6:3. Am Sonn-tag trafen wir uns mit un-seren Rivalen aus der Schule Nr. 2 (Krasnoar-mejsk), Woldemar Schien-mann, Heinrich Freilich und mir gelang es zwei-mal und Vitali Wahl ein-mal, das Tor unseres Geg-ners zu schießen. Unser Torwart Slawa Rosen ließ die Scheibe nur dreimal durch.

Die Mädchen bei uns in Leonidowka sind gute Volleyball- und Basket-ballspielerinnen. Bei den Hockeymatchen drücken sie den Daumen für uns Jungen.

Leo RUNGE
Gebiet Kokschetaw

Kommt heute zu uns!

Worte: Helene EDIGER Musik: Eduard SCHMIDT

Seht, da schwebt ein Kosmonaut Und sein Schiff, von uns gebaut. Strelka, Belka findet ihr. Bunte Vögel, manch Getier. Unser Tannenbaum ist schön. Kommt, ihr könnt ihn alle seh'n.

Onkel Frost, Schneewittchen schön — Könt am Neujahrbaum ihr seh'n. Und schaut auf den roten Stern Mächten wir besonders gern. Unser Tannenbaum ist schön! Kommt, ihr könnt ihn alle seh'n.



Valentine TEICHRIEB

Klein Suschen und der Neujahrsmann



Suschen's Eltern sind stets be-schäftigt: Vati im Betrieb, Mutti im Krankenhaus, und Suschen begnügt sich nach dem Kindergarten und an den Ruhetagen mit ihren Spielsachen und den Zeichentönen im Fernse-hen. Nur sehr selten gelingt es ihr, Vati von seinem Schreibtisch loszu-reißen und ihn für ein kleines Mär-chen aus dem wunderbaren Buch zu gewinnen. Vati mag nur kleine Märchen. Warum? Suschi möchte doch lange, lange seine Stimme hören, er macht den Wolf so komisch und der Fuchs puppt fast wie eine Maus. Mutti erzählt Suschi manchmal Ge-schichten, während sie das Geschirr spült oder Staub saugt. Der Staub-sauger esicht, und Susi versteht manchmal ihre Worte nicht, aber sie fragt nicht nach, weil Mutti dann zornig wird und sie in das Kinder-zimmer schiebt.

Vor Neujahr brachte Papi eine kleine schmucke Tanne. Susi durfte die Kugeln aus dem Kasten nehmen

und ihm reichen. Papi und Susi machten alles sehr schön. Als die Tanne herausgeputzt dastand und Mutti die Verpackungen wegge-räumt hatte, sagte Papi: „Susi, hol einen großen Teller und stell ihn unter die Tanne. Nachts kommt der Neujahrsmann und bringt dir Ge-schenke.“

„Ich will ihn sehen“, der Schlaf wich aus Susis Augen.

„Ne, du wirst dann schlafen.“ Suschen guckte Papi schelmisch an, streifte sich ihr langes Nachthemden über den Kopf und ging in ihr Zimmer.

Im Bett beschloß sie, kein Auge zu schließen und den Neujahrsmann abzuwarten. Sie mußte tüchtig mit dem Sandmann kämpfen: sie riß sich die Augenlin, setzte sich im Bett auf, bejammelte mit den Beinen und schließlich begann sie zu phantasie-ren, wie der Neujahrsmann wohl aussehe. Im Kindergarten war er immer groß und dick, hatte rote dicke

Lippen und rote Wangen, wie To-maten. Den häuslichen Neujahrsmann stellte sie sich mager und mit wä-chen Händen vor. Und unbedingt sollte sein Papi's himmelblau sein. Sie hatte noch nie sich einen ge-sehen, aber er sollte so sein und nicht anders.

Pfäzlich hörte die Kleine ein Ras-scheln und Mutti's und Papis fröhliche Stimmen.

„Ne jetzt ist er da!“ Suschen huschte aus dem Bett und ging barfuß auf Zehenspitzen zur Tür. Im Wohnzimmer brannte das Licht hell. Suschen spähte durch den Türspalt hinein, Mutti und Vati nahmen aus den Tüten Bonbons, Nüsse, Ap-fel und schüttelten all das in Sus-chens großen Teller hinein. Dann verpackten sie die übrigen Tüten in den Korb. Vati holte aus dem Schrank eine hübsche Dose mit einem Spitzenband hervor und stellte sie neben den Teller. Mutti stellte eine andere kleinere Dose hin. Da-

bei waren die Eltern recht froh. Sie aßen von den Bonbons, Papi biß in einen Apfel und reichte ihn Mutti.

Endlich waren sie fertig, und Mut-ti sagte: „Na, morgen wird sich die Kleine mächtig freuen.“ Und beide lachten glücklich. Susi küllerten die Tränen der Enttäuschung über die Wangen. Also kommt kein Neujahrsmann zu ihr. Ihn ersetzen ein-lach die Eltern? Oder hat er viel-leicht angerufen und sich entschul-digt, daß er nicht kommen kann und all diese Dosen und Bonbons für sie doch geschickt? Oder gibt es überhaupt keinen Neujahrsmann? Müde und erschöpft schlüpfte die Kleine ins Bett.

Als ihre langen Wimpern auf die Wangen sanken, sah sie noch einmal die lachenden Gesichter ihrer El-tern. „Wie schön wird es morgen sein!“ dachte Susi. „Schadet nichts, daß der Neujahrsmann ausbleibt!“

Briefübersicht

Erfreuliche Arbeitssiege

Noch einige Tage und das erste Jahr des 10. Planjahres ist zu Ende. Begeistert durch die Beschlüsse des XXV. Parteitag haben die Werktätigen Kasachstans wie auch unsere Genossen in Aserbaidschan, in vollzähliger Bereitschaft den Arbeitseinsatz nach der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew, auf dem Oktoberplenum (1976) des ZK der KPdSU. Die meisten Kollektive der Industrie-, Landwirtschaftlichen und Baubetriebe, Organisationen und Anstalten haben das Planjahr 1976 vorfristig erfüllt und für viele Millionen Rubel überplanmäßige Produktion geliefert. Das ist die Antwort des werktätigen Volkes auf die Sorge der Partei und Regierung um seine guten Arbeitsbedingungen, um seine gesunde Lebensweise, um sein Wohlergehen. Die Werktätigen Kasachstans waren das Jahr hindurch bestrebt, die Effektivität der Produktion, die Arbeitsproduktivität zu erhöhen, die Qualität der Erzeugnisse zu verbessern, die Selbstkosten und den Arbeitsaufwand bei ihrer Herstellung zu senken.

Die Redaktion erhielt am Jahresende viele Briefe, in welchen unsere Leser mit Stolz über Arbeitsfolge und vorfristige Planerfüllung berichteten. Die Kasachstan-1-Milliarde 19 Millionen Pud Getreide war ein gewichtiger Beitrag der Getreidezüchter der Republik. Auch die Industriearbeiter der Kasachischen SSR haben den Jahresplan in der Erzeugung und Realisierung der Produktion vorfristig erfüllt.

„Mit erfreulichen Arbeitsergebnissen kam die

Belegschaft des Sowchos „Kimperski“, Lenin-Rayon, zum Jahresabschluss. Die Ernte wurde vollbracht, der Plan im Getreideverkauf an den Staat mehr als um das Anderthalbfache überboten“, berichtet Hironymus Kallermann aus dem Gebiet Aktjubinsk. Der Mechanisator Ernst Bischer war bei der Herbstfurchung allen voran. Mit seinem Traktor DT-54 hat er 1976 insgesamt 1 050 Hektar gepflügt — 300 Hektar über den Plan hinaus.

Große Erfolge können sich auch die Tierzüchter der Republik rühmen. Die Milchherträge sind allerorts gestiegen, die Pläne im Verkauf von Fleisch an den Staat sind überboten worden.

„Der von Maria Schäfer geleiteten Schweinezuchtbrigade wurde für hohe Planüberbietung im Fleischverkauf die Rote Wanderfahne des Gebietespartei-Komitees, des Gebietesvolkskomitees und des Gebietesrats der Gewerkschaften eingehändigt“, teilt uns in seinem Brief Friedhelm Schreiber aus dem Sowchos „Piratschny“, Gebiet Semipalatsk, mit.

Das Erreichen höchster Arbeitsproduktivität, die Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse war das Jahr hindurch der rote Faden im sozialistischen Wettbewerb der Mitarbeiter im industriellen Bereich unserer Republik und im Bauwesen.

„Mit ausgezeichneten Arbeitsergebnissen kam die Zimmerbrigade von Reinhold Dering zu Jahresabschluss. Bereits vier Monate arbeitet das fleißige Kollektiv schon für das Jahr 1977“, berichtet in seinem Brief Nikolai Makagonow aus dem Us-

Sie haben Wort gehalten

Die Schöföre Viktor Strack und Viktor Olejnik aus dem Kraftfahrzeugbetrieb „Malkinsoloto“ sind dem Alter und dem Charakter nach sehr verschieden. Aber die gleichen Berufe, die einheitlichen Arbeitsziele bringen sie einander näher. Beide lieben ihre Arbeit, gehen schonend mit der Technik um. Haben sie sich erhöhte Verpflichtungen übernommen, so heißt es, Wort halten.

1975 hatten die zwei Viktor's sich den Titel „Beste im Beruf“ erkämpft und wurden mit Gedekensurvenwürdig. Bei der Entgegennahme der Auszeichnungen versprachen beide, den Jahresplan für 1976 bis zum 20. Dezember zu bewältigen. In Wirklichkeit erzielten sie noch bessere Resultate. Schon am 5.

Dezember hatte Viktor Olejnik seine Jahresaufgaben in der Frachtbeförderung zu 109 Prozent und Viktor Strack zu 111 Prozent erfüllt. Auch sparte jeder über 500 Liter Treibstoff und Schmieröl ein.

Der junge Fahrer Viktor Strack löste noch einen wichtigen Punkt seiner persönlichen Verpflichtungen ein: er hat die Prüfungen als Fahrer 1. Klasse glänzend bestanden.

Johann BASTRON
Gebiet Pawlodar

Jugend ist tonangebend

Die Jahreswende, die von den Sowjetmenschen mit Freude und Hoffnungen erwartet wird, rückt immer näher. Die Bergarbeiter der Grube „Dubowskaja“ aber schreiben auf ihrem Arbeitskalender bereits Februar 1977. Zwanzig Tage vor der Frist hat das Kollektiv der Grube seinen Jahresplan erfüllt. An die Konsumenten wurden 65 000 Tonnen

überplanmäßiger Kohlen abgeliefert, mehr als 151 000 Rubel sparte der Betrieb dank den eingebürgerten Verbesserungsvorschlägen ein.

Tonangebend im Kollektiv ist die Komsozolen- und Jugendbrigade des jungen Kommunisten Fachredin Sajachow aus dem Abbauer Nr. 1. Sie schloß schon das Programm für März 1977 ab und ist voller Zuversicht, den Plan der ersten zwei Jahre des Planjahres zum 60. Jahrestag des Großen Oktober zu erfüllen.

Helmuth HEIDRECHT
Saran, Gebiet Karaganda

Schon Mitte November

Die Kumpal aus dem Abschnitt Nr. 1 haben ihre Jahresaufgaben bereits im November erfüllt.

Auf der Ehrenliste des Erzbirgwerks „Seweropschtschanskaja“ in Krasnoturjinsk steht auch der Name von Anatoli Dyck. Er hat sich in den drei Jahren nach der Absolvierung der Fachschule als Elektroschlosser verdient gemacht.

Johann SANGER
Gebiet Swerdlowsk

Ein Neujahrsgeschenk

Joseph Ackermann war immer stolz auf seinen Beruf. Ein Mechanisator bedeutet eben viel auf dem Lande. Dann griffen seine zwei Söhne die Arbeitsschiffte auf. Rudolf ist ein angesehener Traktorist und Johann ein fleißiger Fahrer in demselben Sowchos „Wesselowski“ geworden.

Der alte Ackermann ist nun schon im Ruhestand. Wer sein ganzes Leben lang an Arbeit gewöhnt war, dem fällt das plötzliche Nichtstun schwer. Drum kommt Vetter Joseph jeden Morgen ins Brigadekontor, da findet sich für ihn so mancher Auftrag, wo seine geschickten Hände aushelfen können. Bald macht er den Zimmermann auf der Farm, bald wartet eine Arbeit in der Reparaturwerkstatt auf ihn.

Unlängst fertigte J. Ackermann einen Billardtisch an. „Ein Neujahrsgeschenk für die Jungs aus der Brigade“, sagte Joseph.

Georg KISSLING
Gebiet Ostkasachstan

Menschen aus unserer Mitte

Ans Rasten denkt er nicht

Der große Unterschied in den Leistungen der Schweinezüchter macht ihm große Sorgen. Obwohl die Farm die Planaufgabe im ganzen erfüllte, konnte man nicht jeden Arbeiter loben. Rutage waren in der Farm eine Selbheit. Das mußte anders werden.

Auf den ersten Tag leitete Alexander Hohm die Farm im Kolchos „Thaimann“ Rayon Astrachanka. Man gewöhnt sich an eine bestimmte Ordnung, doch nicht immer ist sie die beste. Auf den Versammlungen des Kollektivs der Schweinefarm wurde so manches beanstandet. Der Farmleiter sprach darüber im Kolchosvorstand. Man beschloß, das Arbeitsappensystem einzuführen. Das war im vorigen Jahr in der Gruppe arbeiten am Tag fünf Schweinewärter, der sechste hat jetzt Ruhetag.

Die Verpflichtung, 5 550 Ferkel im Jahr zu erziehen, ist und bleibt vor Jahresabschluss erfüllt worden. Zu den besten Schweinezüchtern gehören die Deputierte des Gebietesowjets Olga Nizel, Alma Haupt, Albine Haupt, Lydia Jan, Alma Wernik, Jülia Sinkewitsch, Zesaria Bondar. Die höchste Gewichtszunahme der Schweine erzielten Jülia Orskawa und Erna Krieger.

Alexander Hohm ist ein erfahrener Tierzüchter. Er hütete schon Schafe und pflegte Rinder, schließlich kam er in die Schweinefarm, die er bereits 13 Jahre leitet. An den Ruhestand denkt der Träger des Ordens des Roten Arbeitsbanners Alexander Hohm vorläufig noch nicht. Obwohl er schon 60 ist, doch für den Nachwuchs muß man sorgen.

Arnold Schewer kam nach der Mittelschule in die Farm. Hohm trat er der Partei bei und absolvierte das Zooveterinärtechnikum im Fernunterricht. Gegenwärtig ist er Brigadier, Fernstudant an der Zoonogradler Landwirtschaftlichen Hochschule. Die Erfahrung übernimmt er bei seinem Lehrmeister Alexander Hohm.

Zu den Erfahrungen gehören aber nicht nur die praktischen Kenntnisse in der Schweinezucht, sondern viel mehr die Fähigkeit, ein Kollektiv anzuleiten und an das Wohl eines jeden Tierzüchters zu denken. Alexander Hohm ist darin ein Vorbild.

Alexander KULEW
Gebiet Zelinograd



Wie werden Sie bedient?

Waren auf Ratenzahlung

Der Aufschwung der gesellschaftlichen Produktion läßt das Realeinkommen der Bevölkerung ständig wachsen. Mit jedem Jahr wird das Leben der Werktätigen inhaltsreicher und schöner, sie können ihre materiellen und geistigen Bedürfnisse vollständig befriedigen. Die Zeit verfließt uns, Mitarbeiter der Handlungssphäre, in der Kundenbedienung die fortschrittlichsten Methoden anzuwenden, um die Durchlaufzeit des Warenauswechslens zu verkürzen, den Warensatzen zu erfüllen und zu überbieten, möglichst besser die Käufer zu betreuen.

Eine bei den Kunden beliebt gewordene Handelsform ist der Erwerb verschiedener Waren auf Ratenzahlung. Sie bietet dem Kunden die Möglichkeit, sich eine Industrieware mit langer Lebensdauer anzuschaffen, für die er im Augenblick die ganze notwendige Geldsumme nicht aufbringen kann.

„Das Ehepaar Olga und Alexander Streck standen unschlüssig vor der Abstellung für Herrenmäntel im Warenhaus „Berjotka“. Ihnen hatte ein grauer Wintermantel aus hochwertigem Stoff besonders gefallen. Er war wie eigens für Alexander genäht. Sportlicher Schnitt. Schon lange hatte der Mann von solch einem Mantel geträumt. Aber, aber... Der kurz zuvor erworbene Möbelset für das Schlafzimmer hatte die Familienkasse ziemlich mitgenommen.

„Sie können den Mantel auch auf Ratenzahlung erwerben“, meinte die Verkäuferin. Das war der beste Rat.

„Die Einwohner von Aktjubinsk können in unserem Warenhaus Damen- und Herrenmäntel, Herrenanzüge, Kleider aus Wolle, deren Preis 50 Rubel übersteigt, Kopfbekleidung für über 30 Rubel u. a. m. auf Ratenzahlung erwerben.“

Die erste Einzahlung in Höhe von 25 Prozent des Warenpreises zahlt der Kunde sofort in bar. Die allmonatlichen Lohnabzüge werden das Familienbudget kaum belasten.

Die Betriebsarbeiterin Nadeschda Uwarowa hätte in einem Monat die letzten Raten aus Warenhaus bezahlen müssen. Ihr stand aber eine weite Urlaubreise bevor, und daß man sich bei einem solchen Unternehmen viel sicherer fühlt, wenn man bei Kasse ist, ist wohl allbekannt. Die Frau bat in ihrer Buchhaltung, die Kreditgütung für einen Monat zu verzögern und fand Verständnis. Der Warenverkauf auf Ratenzahlung erlaubt den Kunden Tilgungsverzögerungen bis auf zwei Monate.

Nicht nur Arbeitende, auch Rentner dürfen Waren auf Ratenzahlung nehmen.

„Ich trage einen Mantel mit Karakulkragen und hätte gern

eine Mütze aus gleichem Pelz dazu gehabt“, schreibt die ehemalige Lehrerin, heute Rentnerin Elsa Liebert im Kundenbuch. „Als ich eine nach meinem Geschmack fand, fehlte mir aber das Geld dazu, und bei jemandem zu borgen, ist nicht meinem Charakter. Ich entschloß mich für die Ratenzahlung. So hatte ich mit einem Schlag drei Vorteile herausgeholt: Ich war Besitzerin der gewünschten Mütze, brauchte nur eine geringe sofortige Einzahlung machen, die monatlichen Tilgungsbeträge fallen mir nicht allzu schwer auf die Tasche.“

Im Kundenbuch des Warenhauses gibt es nicht wenige ähnliche Äußerungen, doch die meisten Käufer drücken ihre Anerkennung persönlich aus.

Der Verkauf von Waren auf Ratenzahlung ist auch für das Handelsnetz von Nutzen: Mehr Waren finden Absatz und vor allem solche, für deren Erwerb die Kunden auf längeres Sparen angewiesen wären.

Im Warenhaus „Berjotka“ werden durchschnittlich 25 Kleidungsstücke pro Monat für eine Summe von mehr als 1 500 Rubel durch Kredit an den Mann gebracht. Im Handelsnetz der Stadt gibt es aber ein ganzes Dutzend Kreditstellen, durch die seit Jahresbeginn schon Waren für über 2 Millionen Rubel abgesetzt wurden. Die Warenauswahl beschränkt sich für die Kundenschaft nicht allein auf Mäntel und Anzüge, Klaviere, Fernseh- und Rundfunkgeräte, Plattenspieler, Kühlschränke, verschiedene Kulturwaren u. a. m. dürfen ebenfalls auf Ratenzahlung erworben werden. Auch Trikotagen sollen in naher Zukunft auf inständige Bitte der Bevölkerung im Warensortiment der Kreditstellen stehen.

Anna BIKTSCHETAJEWA,
Kreditkontrollurin beim Warenhaus „Berjotka“
Aktjubinsk

Neues aus Wissenschaft und Technik



Das Institut für Physik der Akademie der Wissenschaften der Lettischen SSR ist eines der größten wissenschaftlichen Zentren der Republik.

Tiefsleelaboratorium erfolgreich erprobt

Das sowjetische Tiefsleelaboratorium „Bentos 300“, das für biologische und ichthyologische Forschungen bestimmt ist, ist nach erfolgreicher Erprobung im Schwarzen Meer wieder nach Sevastopol zurückgekehrt.

Die zuverlässige Arbeit des Apparats in verschiedenen Tiefen hat seine guten Qualitäten und die absolute Zuverlässigkeit der Konstruktion bestätigt. Im Verlaufe der Erprobungen wurden von den Hydroauten Bild- und Filmaufnahmen gemacht, Wasser- und Bodenproben entnommen und andere Forschungsarbeiten vorgenommen.

Das Tiefsleelaboratorium auf einer 12-Mann-Besatzung kann 10 bis 12 Tage unter Wasser bleiben.

Zum Unterschied von anderen Apparaten, die an Schleppschiffe angehängt sind, kann „Bentos 300“ selbständig 300 Meter tief tauchen, frei in jeder Richtung fortbewegen, über Objekten, die längeres Studium erfordern, „schweben“. Die Zellen des Laboratoriums weisen normale Luft, normalen atmosphärischen Druck und normale Temperatur auf. Durch Schleusen können Ichthyologen in Wasserräuzgen ins Meer aussteigen.

Mit Hilfe der Apparate von Typ „Bentos 300“ wird man beispielsweise Empfehlungen für Fischer ausarbeiten die gestatten, die Fischbestände zu schonen.

Das Institut für Physik der Akademie der Wissenschaften der Lettischen SSR ist eines der größten wissenschaftlichen Zentren der Republik.

Mit dem Atomreaktor des Instituts in Salaspils führen nicht nur Wissenschaftler Lettlands, sondern auch ihre Kollegen aus Litauen und Estland Forschungsarbeiten.

UNSER BILD: Der Saal des Atomreaktors des Instituts für Physik der Akademie der Wissenschaften der Lettischen SSR. Foto: TASS

Atomexplosion dient Bauzwecken

Mit Hilfe unterirdischer Kernexplosionen soll ein 100 Kilometer langer Kanal ausgehoben werden, über den ein Teil des Wassers der Petschora über die Wolga in den Kaspisee abgeleitet werden soll.

Die in 128 Meter tiefen Bohrlochern zur Explosion gebrachten Sprengsätze legten einen 700 Meter langen Graben von 350 Meter Breite und mit einer Tiefe von 15 Metern. Nach sorgfältigen Untersuchungen wurde die Strahlung an der Sprengstelle als „höchst befriedigend“ bezeichnet.

Die Nachfüllung des Kaspisees ist wegen der rapiden Senkung seines Wasserspiegels notwendig geworden: In den letzten zehn Jahren ist dieser um 2,5 Meter gesunken. Nach Berechnungen von Hydrologen wird der Wasserspiegel bis 2000 um weitere mehr als 1,5 Meter sinken, wenn nicht schnell Abhilfe geschafft wird.

120-Tonnen-Kipper in Serie

Ein 120-Tonnen-Kipper für den Einsatz in Kohle- und Erzabbau soll in diesem Jahr fünf in Serie gehen. Die Erprobung dieses bislang schwersten sowjetischen LKW in einem sibirischen Tagebau ist im wesentlichen bereits abgeschlossen.

Das 14 Meter lange und fünf Meter hohe, dabei aber leicht steuerbare Fahrzeug erreicht eine Geschwindigkeit von 60 Kilometern pro Stunde und kann in zwölf Sekunden entladen werden. Hersteller wird ein Werk in Shodino in Belorussland sein.

Rezepte aus dem Mittelalter

So habe Amrdowlat Amastjiski in dem von ihm im Jahre 1482 verfaßten Werk „Überflüssiges für Ignoranten“ vorgeschlagen, zur Behandlung dieser Krankheit einige Präparate pflanzlicher und tierischer Ursprungs zu benutzen.

Stella Wardanjan will ein Buch über armenische Ärzte des Mittelalters verfassen, die nach Wegen zur Behandlung von bösartigen Geschwülsten suchten.

Sowjetischer Airbus getestet

Ein neuer Airbus vom Typ Il-86 hat seinen ersten halbstündigen Probeflug absolviert. Die Maschine, die 350 Fluggäste an Bord nehmen kann, ist mit vier PTL-Triebwerken ausgestattet. Die Flughöhe beträgt neun bis zehn Kilometer und die Reisegeschwindigkeit 950 Stundenkilometer. Dank der vollkommenen Navigationsgeräte kann die Il-86 sowohl bei dichtem Nebel als auch bei Schneefall landen.

Weißmeer-Ostsee-Kanal wird rekonstruiert

Die vorgesehene Rekonstruktion des 207 Kilometer langen Weißmeer-Ostsee-Kanals, des nordlichsten künstlichen Wasserwegs in unserem Land, hat bereits begonnen.

Es werden mechanische und elektrische Anlagen modernisiert, Holzkonstruktionen durch Stahlbeton ersetzt und Dispatcher-Automatik installiert.

Der 1933 angelegte Kanal verbindet Weißes Meer und Ostsee. Er verkürzt den Seeweg zwischen Leningrad und Archangelsk um 4 000 Kilometer, da nicht mehr Skandinavien umschiffen werden muß.

Stehende Binnenschiffe befördern über ihn u. a. Kohle, Erz, Erdöl und Baustoffe aus den zentralen in die nördlichen Gebiete der UdSSR und sowjetische Exportwaren nach Skandinavien.

Fossiles Nashorn

Die Knochen eines fossilen Nashorns — Indricotherium — sind in einem Wüstengebiet nördwestlich des Balchass-See in Kasachstan entdeckt worden.

Das Tier war mehr als fünf Meter groß. Sein gedrungener Körper ruhte auf langen Beinen mit dreizehnligen Füßen.

Das Fossil ist mehr als 30 Millionen Jahre alt. Die Reste des fossilen Nashorns werden nun in Untersuchung dem Naturmuseum in Alma-Ata übergeben werden. (TASS)

Neujahrscroß

„Was machen Sie denn hier so allein im Park?“
„Ich betrachte die Naturschönheiten.“
„Sind schon viele vorbeigekommen?“

Die nächste Nummer der „Freundschaft“ erscheint am 31. Dezember

REDAKTIONSKOLLEGIUM